

SPD



SPD-Fraktion fordert, daß die Biebricher in die Planung einbezogen werden.

Wir begrüßen die Idee von Otto Barth (Taunus Wunderland e.K.), der ein Konzept für ein Riesenrad - Rhein-Rad –entwickelt hat. Das Rhein-Rad direkt am Biebricher Rheinufer könnte ein Publikumsmagnet für Wiesbaden werden.

Allerdings macht eine solche Idee nur Sinn, wenn sie in ein ganzes Bündel an Maßnahmen eingebunden wird. So ist auf einige Parameter, wie Ökologie, Einfügen in die Umgebung und auch den Denkmalschutz zu achten.

Da als Standort eine Fläche am Rheinufer zwischen Zollspeicher und Biebricher Schloß vorgesehen ist, muß das Ganze ins Gesamtbild paßen. Die SPD fordert eine Machbarkeitsstudie, denn diese wäre der richtige Weg, um diese Parameter auch mitzudenken.

Die Entwicklung des Biebricher Zollspeichers ist noch völlig offen und man sollte mit dem Rhein-Rad keine Hindernisse schaffen. Eine Machbarkeitsstudie wäre der richtige Weg. Wichtig ist auch bereits im Vorfeld zu klären, wie mit dem steigenden Verkehrsaufkommen und vor allem dem ohnehin schon mangelnden Parkraum für den ruhenden Verkehr geplant werden kann.

Ohne ein ausgearbeitetes Verkehrskonzept kann so eine dauerhafte touristische Attraktion nicht funktionieren – weder im Sinne des Betreibers noch der Anwohner.

Zwar ist die Stadt Wiesbaden nicht vergleichbar mit Metropolen wie London und Wien. Jedoch könnte sowohl für die touristische Infrastruktur, als auch für den Biebricher Handel und die Gastronomie das Riesenrad ein positiver Impuls werden. Aber nur unter diesen Voraussetzungen.

Auf gar keinen Fall vergessen werden sollte, die Einbindung des Ortsbeirates. Da die Biebricher direkt betroffen sind, ist es wichtig, miteinander in den Dialog zu treten, um zu erfahren wie sie zu dem Konzept Rhein-Rad stehen...